

Obwaldner Familienwappen

Es stand und steht jedem frei, ein Wappen zu nehmen, sofern es mit keinem schon bestehenden identisch ist. In Obwalden waren die Wappen lange, d.h. bis ins 16. oder sogar 18. Jahrhundert, kein unabänderliches, ererbtes Familiengut, sondern freigewähltes, persönliches Abzeichen. Es gibt viele Fälle, wo Vater und Sohn verschiedene Wappen führten. Ebenso zahlreich bedienten sich leibliche Brüder verschiedener Wappen. Bei diesen Wappenverschiedenheiten handelt es sich mehrmals um wirklich neue Wappen, mehrmals aber um Varianten desselben Grundwappens, die immerhin beweisen, dass der Besitzer dieses Wappens sich deutlich von seinem Vater oder Bruder oder den sonstigen Stammesgenossen unterscheiden wollte.

Bedeutende heraldische Arbeiten zu Obwaldner Familienwappen entstanden im 20. Jahrhundert. Im Bruderklausenkalender 1940-1952 veröffentlichte der Obwaldner Maler und Holzschneider Giuseppe Haas-Triverio Holzschnitte von Obwaldner Familienwappen. 1959 begann der Grafiker Paul Diethelm aufgrund heraldischer Studien des Engelberger Paters Ephrem Omlin die Wappen der Landammänner des Standes Obwalden an die rechte Chorwand der Sarnen Standeskappelle zu malen. 1968 publizierte Albert Windlin die Alpnacher Familienwappen auf einer Tafel.

Literatur zu Obwaldner Wappen

Achermann, Hansjakob ... [et al.]: Die Urschweiz und ihre Wappen, die Gemeinden von Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden, Chapelle-sur-Moudon [s.d.].

Durrer, Robert: Die Gemeindegewappen Unterwaldens, Stans, 1918. (Separatabdruck aus dem Schweizer Archiv für Heraldik 1917).

Galliker, Joseph Melchior: Der Werdegang des Wappens von Kägiswil, in: Archivum Heraldicum, Hg. Schweiz. Heraldische Gesellschaft, Bulletin 3-4, 1980

Haas-Triverio, Giuseppe: Obwaldner Familienwappen, in: Bruderklausenkalender, 1940-1952. (Holzschnitte)

Hartmann, Palzidus: Die Wappen der Talleute von Engelberg (Separatabdruck aus dem Schweizer Archiv für Heraldik, Bd. 61, 1947).

Ders.: Wappen, Banner und Siegel, in: Obwaldner Heimatbuch, Basel/Engelberg 1953

Moos, Ludwig von: Die Entwicklung des Obwaldner und des gemeinsamen Unterwaldner Wappens, 1991. (Separatdruck aus dem Schweizer Archiv für Heraldik, H. I/II, 1991).

Omlin, Ephrem: Die Landammänner des Standes Obwalden und ihre Wappen, in: Obwaldner Geschichtsblätter, Heft 9, Sarnen 1966.

Ders.: Handschriftliches Manuskript der Sammlung Obwaldner Familienwappen im Kloster Engelberg.

Windlin, Albert: 1900 Jahre Alpinicum, 600 Jahre Bürgergemeinde Alpnach (sog. „Wappentafel“), Alpnach

Ders.: Kilchergeschlechter von Kerns (sog. „Wappentafel“), 1976